



Ortsvorstehung Dornauberg-Ginzling

der Gemeinden Finkenberg und Mayrhofen



Tel: 05286/5218-3

A-6295 Ginzling, Tirol

Fax: 05286/5218-4

e-mail: ortsvorstehung@ginzling.at

www.ginzling.net

PROTOKOLL

über die einundzwanzigste Sitzung des Ortsausschusses Dornauberg-Ginzling am Mittwoch, den 18. Februar 2009 um 20.00 Uhr im Sitzungsraum des Naturparkhauses.

Anwesend: OV Rudolf Klausner (zug. Schriftführer), OV-Stv. Erich Hörhager, OR Helmut Kröll, OR Ferdinand Huber, OR Hannes Frontull, OR Walter Klausner, OR Andreas Steindl;

Tagesordnung:

1. Information über Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges
2. Bericht über Ausbau Kanal Ginzling-Rauth
3. Beschluss über Kriterien für Bergsteigerdörfer
4. Anschaffungen für den Mehrzwecksaal
5. Information über Veranstaltungen im Jahr 2009
6. Gesteinsabbau und Bodenaushubdeponie
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Ortsvorsteher Rudolf Klausner begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr.

1. Information über Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges

Bei der Durchführung des „Pickerls“ beim Land Rover wurde man darauf hingewiesen, dass größere Mängel vorhanden sind. Um das Fahrzeug noch einige Jahre fahren zu können müsste man ca. 8.000 bis 9.000 € investieren. Bei einer Vorsprache beim Feuerwehrverband und bei den beiden Bürgermeistern wäre man zu dem Entschluss gekommen ein neues Fahrzeug anzukaufen. Die anfängliche Vorstellung wieder einen Land-Rover anzukaufen hat sich daher zerschlagen, da das Fahrzeug nicht mehr für 9 Personen zugelassen wird. Der letzte Stand wäre nun der Ankauf eines zweiten Mercedes Sprinter. Die genauen Angebote liegen noch nicht vor.

Die Kosten belaufen sich aber auf ca. 75.000 bis 80.000 €. Der Feuerwehrverband hat zugesagt 30 % als Zuschuss zu geben.

Nach Vorlage der Angebote wird man sich mit den beiden Bürgermeistern und den Vertretern des Feuerwehrverbandes treffen.

Bei dieser Gelegenheit spricht OV Rudolf Klausner noch an, dass voraussichtlich am 24. Mai die Einweihung des neu angeschafften KLF stattfinden wird.

2. Bericht über Ausbau Kanal Ginzling-Rauth

Heute hat eine Besprechung betreffend Kanalbau Ginzling-Rauth hier im Naturparkhaus stattgefunden. Anwesend waren neben dem Amt der Tiroler Landesregierung, dem Planungsbüro Passer die Vertreter der beiden Gemeinden sowie die Ortsvorstehung.

Es wäre nun vorgesehen den Kanal vom Schragl zur „alten Säge“ zu legen und dann

mittels Bachquerung Richtung Leitenhof. Auf der „Dornauberger“ Seite würde der Kanal vom Thannerhäusl bis zum Rauth zusammengeleitet. Einen eigenen Anschluss gibt es noch für den „Neudiggel“.

Das Planungsbüro Passer arbeitet bis Ende des Jahres den genauen Verlauf aus und man wird den Kanal im Herbst verhandeln lassen. Über den Winter möchte man dann den Kanal ausschreiben und im Frühjahr 2010 mit dem Bau beginnen.

DI Haslwandter erklärt auch noch die genauen Förderungen für diesen Ausbau.

3. Beschluss über Kriterien für Bergsteigerdörfer

OV Rudolf Klausner legt die genauen Kriterien für Bergsteigerdörfer vor.

a) Ausschlusskriterien:

a1) Unzureichende Tourismusinfrastruktur

- Fehlen von Beherbergungsbetrieben

a2) wenig alpiner Landschaftscharakter, Landschaftsschäden, Technikdominanz

- geringe Reliefenergie
- den Gesamtcharakter erheblich störende Schäden durch menschliche Eingriffe
- Dominanz schitouristischer Erschließungsmaßnahmen

a3) Kein dörflicher Charakter

- zu große Bewohnerzahl (Grenzwert 2.500)
- zu große Betriebsgrößen, gemessen an der Beschäftigungszahl (Grenzwert 50/Betriebsstätte, im Einzelfall sind Ausnahmen möglich, wenn der dörfliche Charakter nicht beeinträchtigt wird.)
- ungünstiger Charakter der Bebauung: Maßstäblichkeit und Anordnung der neueren Bautätigkeit insbesondere am Außensaum – Problematik der Gewerbegebiete – Zersiedelung – Verlust des harmonischen Siedlungsbildes.
- Dominierende Parahotellerie (großräumige Ferienparks, Appartementanlagen, Time-Sharing-Anlagen u. dgl.)

A4) Lange an Hochleistungsverkehrswegen

- insbesondere Autobahn, Autoschnellstraße, Flugplatz

b) Pflichtkriterien:

b1) Tourismusqualität

- Schutzhütten alpiner Vereine oder vergleichbare private Hütten (im Regelfall über 1.500 m Seehöhe; für Besucher nur zu Fuß erreichbar)
- Bergsteigerdorf-Partnerbetriebe im Tal
- Gute Bandbreite der Beherbergungskategorien (von einfach bis gehoben)

b2) Alpinkompetenz

- laufend gut betreutes und regelmäßig kontrolliertes Alpinwegenetz mit Beschilderung nach den Richtlinien der Bergwegekonzepte
- kompetente örtliche Alpinberatung
- Verleih oder Vermietung von spezieller Bergsteigerausrüstung (z.B. LVS-Gerät, Sonde, Schaufel, Schneeschuhe, Steinschlaghelm), Führerliteratur, Kartenmaterial
- Tourenprogramm (Klettern, anspruchsvolle Bergtouren, Schitouren) für Gäste (über örtlich zuständigen Alpinverein, Bergführer, Wanderführer, Schiführer,....)

b3) Landschaftsqualität

- keine durch Straßen / Seilbahnen erschlossenen benannten Berggipfel

(Erschließung endet mindestens 200 Hm unter dem Gipfel, bzw. in mindestens 500 m Horizontalabstand)

- Verzicht auf Neuerschließungen und großräumige Erweiterungen (entsprechend Salzburger Sachprogramm Schierschließung 2008, Tiroler Raumordnungsprogramm Seilbahnen 2005)
- Keine Außenstarts und –landungen von Motorflugzeugen (ausgenommen Versorgungs- und Rettungsflüge)
- keine permanent genutzten Motorsportstrecken zur Austragung von Bergrennen, Rallies, Motocross, Schidoo-Rennen u.dgl.
- Verzicht auf Neuerrichtung von großen Wasserkraft-, Windkraft, Photovoltaik-Anlagen (in überörtlicher Dimension), Hochspannungs-Freileitungen
- ganzjährig ausreichende Wasserführung (=ausreichend Restwasser) in Fließgewässern
- Hochalmen und Bergwälder werden von motorisiertem Individualverkehr außerhalb öffentlicher Straßen frei gehalten.
- Schutzgebietsanteil an der Gemeindefläche liegt im Regelfall über 20 %

b4) Mobilitätsqualität

- Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch an Wochenenden und Feiertagen (richtwert mind. 2 Buspaare pro Tag)
- Bergsteigertaugliche Mobilitätsangebote am Urlaubsort (Taxidienste, Abholservice, organisierte Mitfahrgelegenheiten)

b5) Kooperationsqualität

- Projektarbeitsgruppe mit definiertem Ansprechpartner vorhanden
- Enge Zusammenarbeit mit örtlich zuständigen Alpinen Vereinen

c) Zielkriterien

c1) Touristische Qualität

- ausreichende Nahversorgung am Ort mit Artikeln des täglichen Bedarfs (Kaufgeschäft, ...)

c2) Alpinkompetenz

- aktuelle Führerliteratur und für bergsteigerische Zwecke brauchbare Karten
- aktuelle Online-Routeninformationen und darüber hinausreichende Informationsangebote
- Alternativen bei Schlechtwetter
- alpines Kurs- und Ausbildungsangebot am Ort
- Sportgeschäft mit bergsteigergerechtem Beratungsangebot am Ort

c3) Landschaftsqualität

- Schutzgebietsbetreuung ist eingerichtet und aktiv

Der Ortsausschuss nimmt die Kriterien zur Kenntnis und beschließt die Punkte einstimmig.

4. Anschaffungen für den Mehrzwecksaal

Da es in der letzten Zeit immer öfter zu Veranstaltungen im Mehrzwecksaal gekommen ist, hat man sich geeinigt einen Gastronomiespüler, einen fahrbaren Hockerkocher sowie einen Servierwagen anzukaufen.

Die Artikel ließ man sich von mehreren Firmen anbieten und die Firma FHE Franke war der günstigste Anbieter. Der Ortsausschuss beschließt die Artikel bei der Firma Franke anzukaufen.

Man unterhält sich auch noch über den Getränkewärmer und die Kaffeefiltermaschine. Diese wurden aus dem Erlös des „Weihnachtsbasares“ angekauft.

OV Rudolf Klausner spricht auch noch das derzeit vorhandene Geschirr an. Dieses

hat Frau Dir. Annemarie Wechselberger angekauft. Frau Wechselberger hat zugesichert das Geschirr kostenlos an die Ortsvorstehung zu übergeben. Weiters hat Herr Christin Klausner „Suppenschüsseln“ kostenlos der Ortsvorstehung zur Verfügung gestellt. Alle oben angeführten Gegenstände werden direkt im Saal hinter der Bühne deponiert.

In Zukunft ist für Veranstaltungen im Saal nur noch die Ortsvorstehung betreffend Terminen anzusprechen.

5. Information über Veranstaltungen im Jahr 2009

Zu Beginn spricht OV Rudolf Klausner den Steinbockmarsch an. Es sieht ganz so aus als würde es keinen Steinbockmarsch mehr geben. Der Sportverein wird sich wahrscheinlich sogar auflösen. Derzeit hat sich noch kein Ersatzverein oder Privatperson gefunden, die bereit wäre die Veranstaltung durchzuführen. Danach teilt er das neue Sommerprogramm des Naturparks aus. Es sind rund 250 geführte Wanderungen für die Region ausgeschrieben. Ein großer Teil davon in Ginzling. Bei dieser Gelegenheit spricht man auch die Ausstellung in der alten Schule an. Es wäre vorgesehen keine Naturparkausstellung mehr durchzuführen. Man möchte aber versuchen eine Sonderausstellung im Mehrzweckhaus zu errichten. Themen wären 40 Jahre Bergrettung, die Flotenschlagstaude oder auch über die Sportkletterer. Man wird sich diesbezüglich noch unterhalten. Zum Abschluss berichtet der Ortsvorsteher noch über die Aufführung des heurigen Theaters.

Die Tribüne wurde seitens TVB und Gemeinden angekauft und soll die nächsten zwei Jahre stehen bleiben. Für das heurige Jahr ist vorgesehen das Stück „Der Brandner Kasperl“ auf Zillertalerisch aufzuführen.

Derzeit laufen die Verhandlungen für die Flotenschlagstaude. Diese soll nochmals im Jahr 2010 abgehalten werden.

Die Termine für die Veranstaltungen stehen aber noch nicht fest.

Die Platzkonzerte der Bundesmusikkapelle sowie die Diavorträge werden voraussichtlich wieder wöchentlich im Sommer abgehalten.

6. Gesteinsabbau und Bodenaushubdeponie

Ortsvorsteher Klausner berichtet über den letzten Stand beim Gesteinsabbau und bei der Bodenaushubdeponie. Herr BZ-Hauptmann Karl Mark hat telefonisch mitgeteilt, dass die Erweiterung des Gesteinsabbaues abgelehnt wird. Der Bescheid ist aber noch nicht ergangen. Bei der Bodenaushubdeponie wird die Firma Wildauer angewiesen vor der Erteilung des Bescheides sich bei der Ortsvorstehung sowie bei der Straßeninteressentschaft Bödnerwaldweg betreffend Zufahrt zu melden. Wenn dies geklärt ist, wird erst der Bescheid von der BH Schwaz ausgestellt. Hier gibt es aber grundsätzlich einen positiven Bescheid.

OV Rudolf Klausner erklärt, dass er den Ortsausschuss auf dem Laufenden halten wird.

7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Betriebsleiter-Stv. Floitenlift

Der Ortsausschuss unterhält sich über den Betriebsleiter-Stv. Beim Floitenlift.

Herr Andreas Steindl hat im November die Betriebsleiterprüfung für Schlepplifte im WIFI gemacht und wurde bei der BH Schwaz als Betriebsleiter namhaft gemacht.

Ursprünglich wäre vorgesehen gewesen, dass jemand von den Finkenberger Almbahnen als Betriebsleiter oder als Stellvertreter gemeldet wird. Dazu ist es aber nicht gekommen.

Der Ortsausschuss einigt sich, dass nicht der jeweilige Liftarbeiter auf den Kurs

geschickt wird sondern sich OV Rudolf Klausner bereit erklärt den Kurs im Herbst zu besuchen, sollte sich bis dahin niemand anderer finden.

b) Hinweistafel

Die Familie Hörhager vom Cafe Alpenland haben schriftlich um die Aufstellung einer Hinweistafel im Bereich Abzweigung Floitenbrücke angesucht.

Der Ortsausschuss beschließt, dass das Cafe Alpenland die Möglichkeit erhält hier eine Hinweistafel aufstellen zu dürfen. Man hält aber ausdrücklich fest, dass es nur Gewerbebetrieben möglich ist eine solche Tafel zu beantragen.

Die Tafel wird von der Ortsvorstehung aufgestellt und die Kosten der Familie Hörhager verrechnet.

c) Beleuchtung

OR Ferdinand Huber spricht die Beleuchtung im Bereich Schusterau an. Hier gibt es immer wieder Probleme mit dem Dämmerungsschalter. Diese ist so platziert, dass sich die Beleuchtung bei vorbeifahrenden Autos abschaltet.

OR Helmut Kröll wird dies ändern.

Danach unterhält man sich generell über die Beleuchtung. In der letzten Woche gab es massive Probleme bei der Beleuchtung. Im gesamten Ortsbereich gab es mehrere Teil- und Ganzausfälle. Dieses Problem konnte gemeinsam mit der Firma „Elektro Trummler“ aber gefunden werden. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich OV Rudolf Klausner ganz besonders bei den beiden Arbeitern Helmut und Andreas. Das das Leitungsnetz aber im gesamten Ortsbereich sehr alt und schlecht ist, möchte man sich bei den Grabarbeiten für das geplante Nahwärmenetz beteiligen und die alten Kabel austauschen. Die alten Straßenlampen sollen danach im Laufe der Zeit durch neue ersetzt werden. Man sollte aber in den nächsten Jahren immer etwas für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Haushaltsplan vorsehen.

Ende: 22.00 Uhr

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:
OV Rudolf Klausner e.h.